

wichtig sei. Andererseits kas-  
siere das Land für die Benüt-  
zung der eigenen Flächen ab.

Ein besonderer Dorn im Au-  
ge ist den Betreibern der Klein-  
kraftwerke das Entgelt für die  
Benützung von Landesgrund.  
„Zahlreiche große Abwasserka-  
näle wurden unter Straßen  
durchgeführt. Da wäre aber  
niemandem eingefallen, dafür  
eine Gebühr zu verlangen.“

Die Salzburg AG baut ge-

meinsam mit den Bundesfors-  
chern und der Achen Kraftwerke  
AG ein neues Kraftwerk am  
Dientenbach. Investitionssum-  
me: 12,8 Mill. Euro. Die Eröff-  
nung soll im Frühjahr 2011  
stattfinden. „Wir haben mit

dem Land hart verhandelt und  
sind zu einem Ergebnis gekom-  
men, das für beide Seiten zu-  
friedenstellend ist. Und wir  
halten uns an das, was unter-

geschrieben ist“, heißt es bei der  
Salzburg AG. Nachsatz: „Wir  
bauen nur Kraftwerke, wenn  
sie sich wirtschaftlich rechnen  
– auch wenn wir zusätzliche  
Gebühren des Landes kalkulie-  
ren müssen.“

Beim Projekt „Dientenbach“  
wird die Druckrohrleitung vier  
Kilometer lang in der Trasse  
der Dientener Landesstrasse  
verlegt. Die Salzburg AG muss

## Ischlerbahn: Bürgermeister stellen sich

Erstmals breite politische Unterstützung für länderübergreifendes Schienenprojekt -- Hoffen auf EU-Fördergelder für Machbarkeitsstudie

THOMAS HÖDLMOSER

**SALZBURG (SN).** Die Idee der  
Neuerrichtung der 1957 einge-  
stellten Ischlerbahn ist nicht  
neu. Doch erstmals kommt für  
dieses Projekt jetzt politische  
Unterstützung aus den Ge-  
meinden.

Das neue Projekt Regional-  
stadtbahn Salzburg-Bay-  
ern-Oberösterreich zielt auf  
die Errichtung einer Regional-  
stadtbahnlinie ab, die von  
Berchtesgaden über Salzburg  
Stadt und Mondsee bis nach  
Bad Ischl verlaufen soll. Trei-  
bende Kräfte sind Bürgermeis-

ter Martin Greisberger (ÖVP)  
aus Thalgau und der Salzburger  
Unternehmer und Bahnkenner  
Gottfried Mayer. Sie wollen ei-  
nen Verein gründen, in dem alle  
betroffenen Gemeinden vertre-  
ten sein sollen.

Dieser geplante „Verein zur  
Förderung der Regionalstadt-  
bahn Salzburg-Bayern-Ober-  
österreich“ wäre der Projekt-  
träger und hätte die Aufgabe,  
über die Euregio bei der EU ei-  
nen Förderantrag für eine Wir-  
kungsanalyse (Machbarkeits-  
studie) zu stellen. Die Bahnbe-  
fürworter hoffen auf Mittel aus  
dem Interreg-Programm für

grenzüberschreitende Zusam-  
menarbeit in der EU.

„Ich unterstütze das“, sagt  
Bürgermeister Otto Kloiber  
(ÖVP) aus St. Gilgen. „Man  
muss aufgeschlossen sein für  
eine Verkehrslösung für den  
Flachgau.“ Von einer „super  
Idee“ spricht SPÖ-Gemeinde-

rat Franz Kreuzer in Eugen-  
dorf. Auch die Bürgermeister  
der Mondseegemeinden unter-  
stützen die Vereinsgründung.  
„Da werden wir auf jeden Fall  
mitmachen“, sagt Bürgermeis-  
ter Karl Feurhuber (ÖVP) aus  
Mondsee. Ein Einwand, der in  
den vergangenen Jahren bei

dafür rund 20.000 Euro Gebühr  
pro Jahr an das Land bezahlen.

LH-Stv. Wilfried Haslauer  
(ÖVP) und LH-Stv. David Bren-  
ner (SPÖ) weisen den Vorwurf  
der Weigelerei von sich. Der  
erhöhte Erhaltungsbeitrag von

zwölf Euro je Laufmeter und  
Jahr resultiere aus den Schäden  
durch mögliche Erschütterun-  
gen und Setzungen, die durch  
die Verlegung der Druckwas-

## hinter Bahninitiative

Hoffen auf EU-Fördergelder für Machbarkeitsstudie



Bild: SWSHÖD

„Wir wollen jetzt  
einen Verein  
gründen.“

**M. Greisberger,**  
Bürgermeister

Diskussionen über eine  
„Ischlerbahn neu“ immer kam,  
war, dass die alte Trasse an etli-  
chen Stellen verbaut ist. Bei  
seinem Trassenvorschlag sei  
das kein großes Problem, sagt  
Mayer. Derzeit stünden nur  
zwei Lagerhallen im Weg, sonst  
nichts.

Die Bahnbefürworter orien-  
tieren sich am Verkehrskonzept  
der Stadt Karlsruhe. Geht es  
nach Mayer, sollen langfristig  
neben der „Ischlerbahn neu“  
weitere Bahnstrecken angelegt  
werden: eine Linie von der Al-  
penstraße durch die Stadt zum  
Salzburger Hauptbahnhof so-  
wie eine Zugverbindung von  
Salzburg-Stadt über Bergheim  
und Obertrum bis nach Matt-  
see. Weiters soll der Bereich  
Flughafen, Schwarzenberga-  
sperne, Europark, Messegelände  
entsprechend mit einer Regio-  
nalstadtbahn erschlossen wer-  
den.